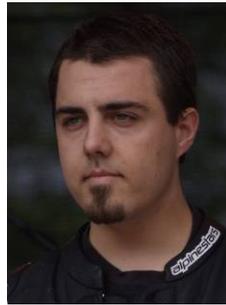


Sympathieträger

Solche Meldungen kennen wir als Motorradfahrer zuhauf:

„Unfallhergang zum Motorradunfall am Mittwoch, 01.05.2013, 19.38 Uhr in der sogenannten unteren Bettenbergkurve bei 72218 Wildberg...“



Marcel

Aber im weiteren Verlauf dieses Berichtes erkennen wir dann den Unterschied zu vielen, weitaus negativer verlaufenden Abfolgen:

„ON 01 befuhr mit seinem Krad, XX – XY 99, die B 463 von Nagold in Richtung Wildberg. In einer lang gezogenen Linkskurve (sog. "Bettenbergkurve") kippte das Krad infolge nicht angepasster Geschwindigkeit auf die linke Fahrzeugseite. Von der Fahrstreifenmitte an rutschte das Krad 41,5 Meter zum rechten Fahrbahnrand, bis es gegen den Unterfahrschutz an der Schutzplanke prallte. Nachdem es von dort abgewiesen wurde, rutschte es weiter auf der linken Fahrzeugseite bis es nach 46,4 Meter erneut gegen den Unterfahrschutz der Schutzplanke prallte. Von dort schlitterte es weitere 28,20 Meter, wieder auf der linken Fahrzeugseite auf der Fahrbahn, bis es zur Unfallendlage kam. Der Fahrer löste sich rechtzeitig von der Maschine und wurde nur relativ leicht verletzt (Schnittwunde an der Ferse und Verdacht auf Achillessehnenabriss). Im Bereich der ersten Kollisionsstelle mit dem Unterfahrschutz der Schutzplanke, wurden zwei Elemente des Unterfahrschutzes verbogen. Der Fremdschaden an der Schutzplanke beträgt ca. 300 Euro.“



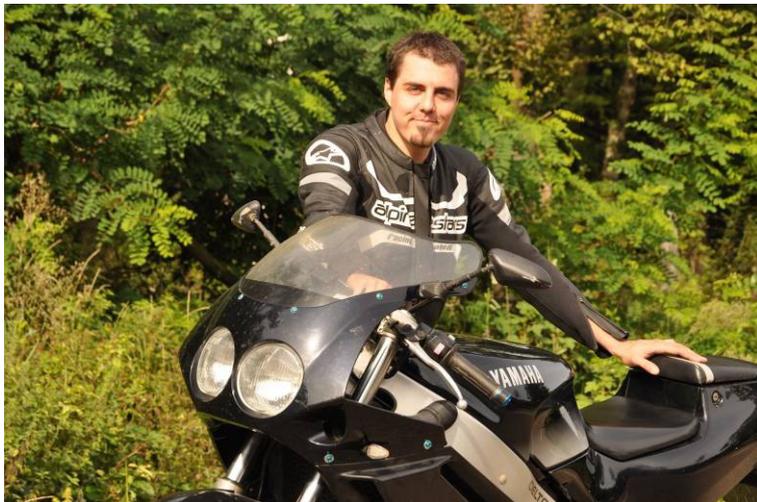
Unfall am Unterfahrschutz

'Glimpflich verlaufen' ist das eindeutige Resümee. Dank Unterfahrschutz! Weg von der Anonymität solch eine Reports kommen wir aber nun zu der Person, die hinter diesem letztendlich glücklich verlaufenen Unfallhergang steht: Marcel Randecker aus Horb am Neckar. Der Mann zählt erst 23 Lenze. Da haben wir also doch mal einen Vertreter des sogenannten Nachwuchses, selten zu finden unter der allgemein als überaltert und immer mehr vergreisend geltenden Spezies 'Motorradfahrer'. Klar, jetzt könnte man sagen, der Marcel ist ein junger und damit unerfahrener, ungestümer Motorradfahrer, bestimmt so ein richtiger 'Hau-drauf' und dem gehören einfach mal gehörig 'die Flügel gestutzt' und wieder so einer, der sich bestimmt 'für unsterblich hält'. Um es vorweg zu nehmen: Weit gefehlt! Wir haben uns mit Marcel beim Glemseck 101 unterhalten, einem international und bestens besuchten Cafe-Racer-Event an der alten Rennstrecke Solitude in Leonberg bei Stuttgart gelegen. Zu dem Marcel selbstverständlich auf zwei Rädern anreiste. Der ausgebildete KFZ-Mechatroniker, der in diesem Bereich jetzt auch noch ein Studium absolviert, leistete nämlich ganze Arbeit in Sachen 'sicherer Unterfahrschutz'. „Nach meinem so glimpflich ausgegangenen Unfall war und ist es mir ein ganz dringendes Anliegen geworden, alle anderen Motorradfahrer darauf aufmerksam zu machen, welche grandiose Überlebensmaßnahme uns da an die gefährlichen Leitplanken angebracht werden.“

Eine Kurve für die Sicherheit

Marcel hat es sich selbst als selbstverständliche Pflicht auferlegt, im Forum von MEHRSi von seinem großen 'Glück im Unglück' zu berichten, vorangegangen mit einer dicken Danksagung für die Arbeit, die dort geleistet wird. „Ohne diesen Unterfahrschutz würde ich wahrscheinlich heute hier nicht mehr stehen und mit Euch darüber reden können – oder wäre zumindest gehörig eingeschränkt in meiner Beweglichkeit,“ lächelt er fast schüchtern über die überwältigende Resonanz zu seiner so dankbar geäußerten Verlautbarung im Forum. „Dabei war ich am besagten Tag, dem 1. Mai 2013, ganz allein unterwegs, auf meiner üblichen Hausstrecke, alles war wie immer, ich war sogar ganz gemütlich drauf. In meiner Lieblingskurve, die ich sonst auch schon mal viel schneller anging, merkte ich plötzlich nur noch, wie die Maschine hinten kurz wegging – dann rutschte ich auch schon auf dem Asphalt und betrachtete wie im Film, wie das Moped erst auf, dann vor mir und dann von mir wegrutschte und ich ihm hinterher schaute – während ich mit dem Rücken komplett auf den Unterfahrschutz prallte und dann daran entlang rutschte. Was ich im Nachhinein wahrnahm, war, dass sich die ganze Aufprallkraft über meinem Körper verteilte, nicht etwa auf einen Punkt versammelte. Ich hatte das Gefühl, als wäre mir die Luft aus dem Körper gedrückt worden, muss wohl auch kurz bewusstlos gewesen sein. Eine Autofahrerin kam mir aber sofort zu Hilfe. Letztendlich hatte ich nur das

linke Sprunggelenk zweimal gebrochen und einen Abriss der Achillessehne zu beklagen. Und das auch nur, weil ich zunächst damit unter die Maschine geraten war. Beim Betrachten der sehr langen Rutschspur, die mein Motorrad dann zurückgelegt hat, war mir sofort klar, dass ich unheimlich Schwein gehabt habe.“ Dabei galt Marcel immer als umsichtiger Fahrer, zwar zügig mit seiner Yamaha R1 unterwegs, hatte er sich aber an die Kraft der Maschine allmählich herangearbeitet, nicht gleich voll am Kabel gezogen, seitdem er mit 18 Jahren den Führerschein erworben hatte. Mit der Unfallmaschine war er schon seit einem Jahr unterwegs, alles befand sich eigentlich im grünen Bereich. Ein Polizist, der mit am Unfallort die Fakten aufnahm, war bereits in 2008 bei einem ähnlich gelagerten Fall vor Ort, der damals nicht so glimpflich verlief – als diese Kurve noch ohne Unterfahrschutz befahren wurde. Der wurde erst danach und auf Initiative von MEHR*Si* hin dort installiert. Polizeikommissar Bürkle ist sich sicher: „Von dieser 'Verbesserung in puncto Verkehrssicherheit für motorisierte Zweiräder' profitierte dieser Motorradfahrer in dieser äußerst gefährlichen Kurve - und seit dem Anbringen des Unterfahrschutzes auch alle anderen Verkehrsteilnehmer auf zwei Rädern.“ Er macht in einem gesonderten Schreiben an MEHR*Si* gerne extra und ausdrücklich darauf aufmerksam, wie viele Unfälle seit Einrichten dieser Konstruktion weitaus glücklicher verliefen als davor.



Marcel

Du hast die Wahl

Marcel indes will auf seine Weise dazu beitragen, indem er im Forum offen darstellte, wie viel Glück ihm durch den Unterfahrschutz zuteil wurde. Von sich aus, hellwach darüber nachdenkend, wie viel Leid ihm erspart blieb, dem sich andere vor ihm noch ausliefern mussten. Marcel ist natürlich auch gleich Mitglied bei MEHR*Si* geworden, um zukünftig alle anstehenden Maßnahmen im Zuge dessen, gefährliche Kurven sicherer zu machen, zu unterstützen.

Auf seinen Forenbeitrag und auf sein offenes Werben für die Förderung der Arbeit von MEHR*Si* hin erhielt er jede Menge Danksagungen, sich so mutig zu outen, indem er offen bekennt: „Ohne Streckensicherung wäre ich nicht mehr!“

Diese Zeit ist deine Zeit!

Die positiven Reaktionen der Leute darauf war auch die Bestätigung, dass sie alle gemeinsam an einem Strang ziehen, mit positivem Effekt, etwas Gutes getan zu haben und immer noch weiter schaffen. Ein Teil davon zu sein, bewirkt eine große Zufriedenheit eines jeden. In diesem Sinne bewegt Marcel nicht nur die Mitglieder von MEHR*Si*: „Im Grunde genommen kann jeder Multiplikator sein, indem er von seinen Erfahrungen berichtet, um das Bewusstsein des Einzelnen wachzurütteln, diese gute Sache zu unterstützen und zu fördern.“ Marcel hat seit seinem Unfall und seiner offenen Danksagung bei MEHR*Si* eine Menge neue Leute kennengelernt - auch viele, die ihm Mut machen, aufmerksam in diese Richtung weiterzuarbeiten. Er zog aus seiner Erfahrung noch sehr viel mehr Erkenntnisse: „Ich fahre jetzt erst mal wieder mit meiner 400-Kubik-Maschine. Die R1 werde ich wieder neu aufbauen – und dann auch mal mit ihr an Trainings auf der Rennstrecke teilnehmen, fernab vom öffentlichen Straßenverkehr, in dem jeder einzelne täglich neuen Gefahren ausgesetzt ist. Auf der Rennstrecke sind per se alle Kurven gesichert,“ grinst er, der die Arbeit von MEHR*Si* auch zukünftig mit aller Kraft unterstützen will. Generationsübergreifend!



Guy Martin und Marcel

Marcel sagt Danke – im MEHR*Si*-Forum:

<http://www.mehrsi.org/forum/viewtopic.php?f=18&t=1995>

Polizei bedankt sich bei MEHR*Si*:

http://www.mehrsi.org/pdf/polizei_dankt_mehrsi_unterfahrsc_hutz_wieder_lebensretter_der_beweis_070513.pdf